

Schlüssel WORT

Wohnen in Hamburg Von New York lernen?

Hamburg wächst: Seit 1987 stieg die Einwohnerzahl der Hansestadt um fast 8 Prozent, so eine aktuelle Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts. Und die Stadt wird auch in den nächsten Jahrzehnten weiter wachsen, so die HWWI-Experten. Nach aktuellen Berechnungen braucht Hamburg darum in den nächsten 15 Jahren etwa 90.000 zusätzliche Wohnungen. Das Potenzial ist da: New York zum Beispiel hat in etwa die Fläche Hamburgs, aber das Fünffache an Einwohnern. Doch müssten die Hamburger schon etwas zusammerrücken.

Fakt ist, die Hamburger wohnen gern großzügig. Die durchschnittliche Hamburger Wohnung hat eine Größe von 84 Quadratmetern und damit 4 Quadratmeter mehr als der Bundesdurchschnitt. Und: Je besser die Lage, umso größer die Wohnung. Das zeigt etwa die Hafencity, in der die durchschnittliche Wohnungsgröße bei 107 Quadratmetern liegt. Nicht wenige Hamburger haben Wohnungen mit vielen Zimmern, hohen Stuckdecken und Grün vor der Tür. Und so soll es auch bleiben! Abriss, Verdichtung und Neubau von Wohnblocks ist – trotz einer Leerstandsquote von nur 1,6 Prozent und Mangel an günstigem Wohnraum – eher unpopulär. Bürgerproteste sind in, Gemeinsinn und Bescheidenheit



eher nicht. Denn egal, wo die Menschen leben – den meisten ist es wichtig, dass möglichst alles so bleibt, wie es ist. Die Sorge vor Veränderung ist groß. Dabei muss die Stadt nachverdichten, den Wohnungsbau fördern und soziale Durchmischung ermöglichen. Doch das beginnt vor der eigenen Wohnungstür, aber nicht jeder will jeden zum Hausgenossen haben. Auch das ist ein Grund, warum Wohnungen in den beliebten Trendlagen Hamburgs so knapp und teuer sind. Die Anwohner lieben die urbane Atmosphäre, die kurzen Wege, das viele Grün, die guten Schulen und Kindergärten – nicht aber die neuen Nachbarn. Jeder Hamburger muss sich also fragen: Teilt er die Vision von Hamburg als Metropole und begrüßt Veränderungen, weil er versteht, dass zu einer Skyline eben auch Zehngeschosser gehören. Oder ist es für ihn in Ordnung, wenn ein Großteil der Menschen dieser Stadt abgehängt und hinausgedrängt werden, solange nur die Beschaulichkeit im eigenen Viertel nicht gestört wird?

Oliver Moll
Moll & Moll Zinshaus GmbH